

Dasselbe wird seit vielen Jahren in demselben günstigsten gelegenen Locale betrieben und ist freundlich eingerichtet. Das Geschäft ist bei rühriger Thätigkeit, die ihm von dem jetzigen Besitzer anderweitiger Unternehmungen wegen nicht zu Theil geworden ist, einer grossen Erweiterung fähig und ist Besitzer nicht abgeneigt, ernstliche Reflectenten einige Zeit zu engagiren. Ernstgemeinte Anfragen befördert unter R. S. die Exped. d. Bl.

[24178.] Eine seit 5 Jahren mit stets steigendem Abfahre bestehende Filiale in einer Kreisstadt mit frequentem Gymnasium ist sofort oder zum 1. Januar l. J. unter günstigen Bedingungen ohne Activa und Passiva zu verkaufen. Offerten unter O. C. F. befördert die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

C. Muquardt's Hofbuchhdlg.

[24179.] Vor kurzem erschien in meinem Verlage:

Académie Royale de Belgique.

Centième Anniversaire de
Fondation

(1772 — 1872).

2 Bände gr. Lex.-8., über 2000 Seiten
umfassend, 10 fl ord.

In diesen 2 starken Bänden erstattet die „Académie Royale de Belgique“ ausführlichen Bericht über ihr 100jähriges Bestehen. Männer der Wissenschaft, wie Gachard, Quetelet, Thonissen, Fétis, Snellaert, Van Beneden, Duprez, Polain, De Busscher und viele andere hervorragende Grössen haben beigetragen zur Veröffentlichung der Leistungen der Akademie während des ersten Jahrhunderts ihrer Thätigkeit auf den verschiedensten Gebieten.

Alle grösseren Zeitungen haben bereits äusserst günstige Besprechungen dieses ausgezeichneten Werkes gebracht, oder werden sie in nächster Zeit bringen. Die Allgem. Medicin. Central-Zeitung in Berlin äussert sich in Nr. 45 vom 4 Juni d. J. unter anderem:

„Wenn wir die einzelnen Berichte genauer studiren, erscheint es uns, als ob die Intensität der Leistungen der belgischen Akademie kaum irgendwo übertroffen sei, und als ob gerade in Belgien die Akademie einen äusserst befruchtenden Einfluss auf die Geister ausgeübt habe. Es wäre zu wünschen, jeder Gelehrte schaffe den Bericht der Brüsseler Akademie sich an und machte denselben zum Gegenstande aufmerksamer Lectüre. Insbesondere wünschten wir, dass alle Bibliotheken und alle einigermaßen wohlhabenden Privaten in den Besitz des trefflichen Werkes sich setzten.“

Ich liefere fest mit 25 % u. 7/6, baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % u. 7/6. Prospective stelle ich in mässiger Anzahl zur Verfügung. Handlungen, die sich grösseren Absatz davon versprechen, wollen sich zur Erlangung noch günstigerer Bedingungen direct mit mir in Verbindung setzen.

Brüssel, den 24. Juni 1873.

[24180.] Soeben erschien in unserem Commissions-Verlage:

Almanach der Genossenschaft deutscher Bühnen- Angehöriger

herausgegeben

von

Ernst Gettke,

Königl. Schauspieler in Cassel.

Erster Jahrgang 1873.

Broschirt 1 $\frac{1}{2}$ fl ord., 1 fl no., 27 Ngr baar;
eleg. gebunden 1 $\frac{3}{4}$ fl ord., 1 $\frac{1}{2}$ fl no., 1 fl
7 Ngr baar.

Handlungen, welche noch nicht bestellt, bitten wir, verlangen zu wollen.

Jeder gebildete Schauspieler und Schauspielerin wird sich zum Ankauf dieses schön ausgestatteten, interessanten Almanachs leicht bewegen lassen.

Leipzig, den 23. Juni 1873.

Ludhardt'sche Verlags-Handlung
(Fr. Ludhardt).

Zur schönen Literatur.

[24181.]

Zwei Schriften, die voriges Jahr zu spät versandt wurden, empfehlen wir hiermit thätigen Handlungen zu erneuter Verwendung:

Kalewipoeg

oder

Die Abenteuer des Kalewiden.

Eine estnische Sage

frei bearbeitet

von

E. Chr. Israel.

12 Sgr .

„Es ist dem Verf. in bewundernswerther Weise gelungen, die altnordische Prägnanz der Sprache in neudeutscher Prosa wiederzugeben. Die Darstellung ist geradezu meisterhaft zu nennen. Ref. kann die Lectüre des kleinen Buches nicht angelegentlich genug empfehlen.“
D. R.

„Der Verf. gibt die alte Sage der Esten in Prosa wieder und zwar nach Inhalt und Form in ergreifend gelungener Weise. Durch die Berührungspunkte mit dem altnordischen Sagenkreise in der Edda, ja auch durch eine gewisse Verwandtschaft mit dem Nibelungenlied mag sie auch für deutsche Leser noch einen Reiz mehr gewinnen.“
Ad. von Harleß.

Ernst und Humor.

Neue Erzählungen aus Ober- hessen

von

Theodor Bindewald.

12 Sgr .

„26 Erzählungen, größere und kleinere, alle-
samt im Volksleben spielend, das in lebendig-

ster Anschaulichkeit uns vor Augen tritt, zugleich die großen Weltbegebenheiten im ersten Viertel dieses Jahrh (Bonaparte) an uns vorüberführend und die Sittengeschichte unserer Zeit wiederpie-
gelnd.“
Darmstädter Zeitung.

Im Jahr 1869 erschien von demj. Verfasser in unserem Verlag:

Historien aus Oberhessen

von

Heinrich Scharfenberg.

10 Sgr .

„Wir haben in der That lange keine Volksschrift gelesen, welche in so vorzüglichem Masse geeignet ist, die gute alte deutsche Art unseres Volkes dem von einer falschen modernen Cultur schon so tief geschädigten Geschlecht unserer Tage zu läuternder Beschauung in das Herz und Gedächtniß zurückzurufen.“

Glaubrecht, Horn, Caspari, Stöber, Gotthelf und Schubert werden unter den Volksschriftstellern wohl stets obenan stehen; wir glauben aber nicht zu irren, wenn wir in dem Verf. dieses Buches ein Talent begrüßen, das manchen derselben in frischer, gesunder Volksthümlichkeit noch übertrifft.“

N. Preuß. Zeitung.

Frankfurt a/M., 21. Juni 1873.

Heyder & Zimmer.

[24182.] In unserem Verlage erschien soeben:

Praktische Anleitung

zum

Freihandzeichnen

für den Schulunterricht und zum
Selbststudium

von

Georg Dreesen,

Zeichenlehrer.

Bier Hefte à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr ord., 5 Ngr netto.

Dasselbe:

Begründung der Methode und An-
leitung für den Lehrer.

7 $\frac{1}{2}$ Ngr ord., 5 Ngr no. 13/12, 22/20,
58/50 Expl.

Eine Verwendung für diese, von Fachmännern sehr empfohlenen Zeichenhefte dürfte sich gewiß lohnend erweisen und sehen wir geschätzten Bestellungen entgegen.

Leipzig, den 24. Juni 1873.

Ludhardt'sche Verlags-Handlung
(Fr. Ludhardt).

[24183.] Als Fortsetzung haben wir heute
versandt:

Reis,

Lehrbuch der Physik.

Zweite verbesserte Auflage.

Dritte (Schluß-) Lieferung. Preis 1 fl .

Das nun in neuer Auflage vollständige Werk (Preis complet 2 $\frac{1}{2}$ fl) steht jetzt wieder in mässiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Leipzig, 26. Juni 1873.

Quandt & Händel.